Beiträge zur Käferfauna Deutschlands I.

Von

J. *Schilsky* in Berlin.

---

1. *Theca pilula* Aubé.

Um die weitere Aufmerksamkeit auf dies Thier zu lenken, welches von Hrn. Superintendenten Stockmann in Finsterwalde (Mark) am Fufse einer alten Weide gefangen und von Hrn. Reitter als *Theca pilula* Aubé (Deutsche Entom. Zeitschr. 1884, p. 86) bestimmt wurde, gebe ich die Diagnose aus Mulsant: Térédiles, p. 335, wörtlich wieder.

„*Oblongo-ovata, supra piceo-castanea, infra ferruginea, pube sericeo-testacea dense vestita, vix opaca. Capite ferrugineo et thorace sparsim punctulatis. Elytris subtilissime reticulatis striato-punctatis, striis punctisque ad suturam leviter, ad latera fortius impressis; pedibus ferrugineis, tarsis testaceis.* Long. 2 mill.“

2. *Allecula Löwendali* Rttr. (Wien. Ent. Z. 1886, p. 140).

Dieselbe ist aus Dänemark beschrieben. Alle meine von Herrn Ludy bei Bozen gesammelten Stücke erweisen sich als solche. Die Art ist leicht kenntlich am letzten Analsegment, welches der Länge nach mehr oder weniger ziemlich tief eingedrückt ist. Die Beine, Palpen und Fühler sind stets dunkler gefärbt. Das Halsschild ist gewölbter, die Mittellinie stets deutlich, nach hinten tiefer werdend. An der Basis desselben befindet sich auf jeder Seite ein schräger Eindruck, der aber nach Ausdehnung und Tiefe sehr variabel ist.

Bei der grofsen Aehnlichkeit mit *morio* wird diese Art gewifs übersehen. Unter meinen märkischen und schlesischen (Glatzer) Stücken fehlt dieselbe. Es ist aber anzunehmen, dafs dies Thier weiter verbreitet ist.
